

Kolumne

**Doppelmoral:
Öko-Fuhrpark**

Der grüne Fuhrpark! Ein frommer Wunsch, der sich hervorragend vermarkten lässt. Jede noch so kleine ökologische Verbesserung im Fuhrpark wird medial ausgeschlachtet. Nicht selten mit einer gewissen Doppelmoral. „Wir sind grün, wir haben ein Elektrofahrzeug!“ Nicht erwähnt werden die 300 „normalen“ Fahrzeuge oder der gestern zugelassene Oberklasse-SUV des Vorstands. Vermarktet wird auch gerne die Minimierung des CO₂-Ausstoßes. Kaum erwähnt wird dabei, dass letztendlich die Hersteller smarte Technologien entwickelt haben, die weniger Sprit verbrauchen und damit weniger CO₂ ausstoßen. Neue Fahrzeuge haben somit automatisch einen geringeren CO₂-Ausstoß. In einigen Unternehmen entstehen recht interessante Regelungen: Geschäftsführerfahrzeuge dürfen 170 g CO₂ pro Kilometer emittieren, Autos der Abteilungsleiter und des Vertriebs 150 und die anderen weniger als 130 g. Andere Firmen sind ambitionierter und schaffen generell kein Fahrzeug mehr an, welches mehr als 130 g CO₂/km ausstößt. Die tägliche Berichterstattung erweckt den Anschein, dass österreichische Unternehmen bereits ökologisch nachhaltig arbeiten. Der Umdenkprozess und die Umsetzung in Sachen Fuhrpark stecken trotzdem noch in den Kinderschuhen. Status und Tradition stehen noch weit vor Ökologie und Ökonomie. Allen Argumenten zum Trotz hat der Normalverbraucher gerne viele PS unter der Motorhaube. Das Umweltbewusstsein steigt zwar, aber nicht wenn es um das eigene Fahrzeug geht. So nehmen die Verkaufszahlen für PS-starke Geländewagen nach wie vor zu. Prestige und Anerkennung scheinen damit gesichert zu sein. In Zeiten steigender Spritpreise, CO₂, Steuern, Feinstaub- und Umweltdiskussionen kann ein Fahrzeug mit hohen CO₂-Emissionen allerdings schnell zum Eigentor werden. Die Gefahr steigt, mit einem sogenannten Spritfresser als Umweltsünder dazustehen. Der Umdenkprozess sollte allerdings nicht angstgetrieben sein, denn die Hersteller haben sich viel einfallen lassen: Hybrid, Elektro, Erdgas, Bluemotion, Efficient Dynamics, Eco und so weiter. Auf Spaß und Emotion muss keiner verzichten, im Gegenteil.

Es gibt viele Wege zu einer besseren Öko-Bilanz:

- vorbildliches Vorgehen der Unternehmensspitze
- Schaffen eines generellen ökologischen Bewusstseins
- Mobilitätsalternativen prüfen und anbieten
- Mobilitätsbedarf prüfen und reduzieren (Videokonferenzen, Fahrgemeinschaften)
- CO₂-Ausstoß als ein wichtiges Kriterium bei der Fahrzeugwahl
- Motivationsfaktoren (zum Beispiel: weniger PS – mehr Ausstattung, Testfahrten, Incentives)
- Spritspartraining

Durch die Schaffung eines ökologischen Gewissens im gesamten Unternehmen wird der intelligente Mobilitätseinsatz nicht nur gefördert, sondern schließlich auch gefordert. Der sogenannte Öko-Fuhrpark wäre dann auch keine Doppelmoral mehr.



Dipl. Bw (FH) Anette Mallinger,
Beratung Firmenkunden,
ZA Partner, anette.mallinger@
zafs.at, www.zafs.at
Foto: ZA Finanzservice

Flottenmanagement bei Mercedes-Benz Financial Services Austria

Bereits seit der Gründung im Jahr 1998 zeichnet sich die Tochtergesellschaft der Daimler Financial Services AG mit Sitz in Salzburg durch eine vielfältige Produktpalette und hervorragenden Kundenservice aus.

Anfang 2007 wurde die Produktpalette von Mercedes-Benz Financial Services um den Bereich markenübergreifender Flottenmanagement-Lösungen unter dem Label „Daimler Fleet Management“ erweitert. Österreichischen Unternehmen wird die Möglichkeit geboten, ihren Fuhrpark effizient und kostengünstig auszugliedern. Mercedes-Benz Financial Services Geschäftsführer Ulrich Sick: „Wir haben gemeinsam mit dem Fahrzeugimporteur Mer-

von 420.000 Fahrzeugen in elf Ländern Europas sowie in Südafrika und Israel. Mit dieser Erfahrung und der Kompetenz der Flottenmanagement-Berater sind die Kunden von Daimler Fleet Management in den besten Händen. Der Schwerpunkt von Daimler Fleet Management liegt vor allem in den mittelständischen Unternehmen. Die sogenannte KMUs sind auf individuelle und flexible Lösungen angewiesen. Hier ist ein enormes Einsparpotenzial

■ Der Schwerpunkt von Daimler Fleet Management liegt vor allem in den mittelständischen Unternehmen

cedes-Benz Österreich ein attraktives Flottenmanagement-Paket sowohl für Fuhrparks kleiner und mittlerer Unternehmen als auch für Großflotten geschnürt.“ Neben den einzelfahrzeugbezogenen Leistungen wie Leasing, Versicherung, Wartung und Reparatur, Reifenservice sowie Kraftstoff- und Schadensmanagement stehen nun auch fuhrparkbezogene Leistungen wie Flottenberatung, Analyse des bestehenden Fuhrparks, Fahrzeugbeschaffung, Reporting und Controlling für sämtliche Fahrzeugmarken zur Verfügung.

Daimler Fleet Management ist europaweit einer der größten Anbieter für markenübergreifende Flottenmanagement-Dienstleistungen. Mehr als 700 Mitarbeiter betreuen ein weltweites Portfolio

vorhanden. Selbst bei überschaubarer Größe kostet die Verwaltung der eigenen Fahrzeuge viel Zeit und Geld. Hier kommt Daimler Fleet Management ins Spiel: Von der Planung und Konzeption des Fahrzeugbestandes und Finanzierungsmodells über Einkauf und Abwicklung aller Serviceleistungen bis zum Management – alles wird in einer Hand zusammengeführt. Die Schnittstellen und der administrative Aufwand der Kunden verringern sich deutlich. Dies wirkt sich positiv auf die Effizienz, Flexibilität und Kostentransparenz aus.

Wo liegen bei Daimler Fleet Management für 2012 die Schwerpunkte?

Im Jahr 2012 wird es für unsere Flottenkunden einen subventionierten Service- und Reparaturvertrag ge-

■ Daimler Fleet Management ist europaweit einer der größten Anbieter für markenübergreifende Flottenmanagement-Dienstleistungen